

Abonnements-Preise:
mit täglicher Zustellung
ins Haus durch Post
oder Austräger monat-
lich K 1.80.
Jährlich 21 K 60 h.

Das Abonnement kann
mit jedem Tage begonnen
werden.

Einzelpreis 4 Heller.

Redaktion und
Administration:
Buchdruckerei J. Krmpotic
Piazza Carli 1, ebenerdig
Telephon Nr. 58.

Polauer Tagblatt.

Erscheint täglich 6 Uhr
früh, nach Sonn- und
Feiertagen 11 Uhr vorm.
Abonnements und An-
kündigungen (Inserate)
nimmt die Verlagsbuch-
druckerei Jos. Krmpotic,
Piazza Carli entgegen.
Inserate
werden mit 10 h für die
5mal gespaltene Petitzeile,
Reklamenotizen im redal-
tionellen Teile mit 50 h
für die Garmondzeile
berechnet.
Abonnements- und In-
sertionsgebühren sind im
vorhinein zu entrichten.

II. Jahrgang

Polau, Donnerstag, 20. Dezember 1906.

= Nr. 424. =

Das Exposee Tittonis.

Rom, 18. Dezember.

In der heutigen Sitzung der italienischen Kammer ergriff Minister des Aeußern, Tittoni, das Wort zu einem breit angelegten Exposee. Der Minister stellte zunächst fest, daß ungeachtet der beiden Krisen, welche seit der letzten Beratung des auswärtigen Budgets einander gefolgt sind, die Politik in den Hauptzügen von seinem unmittelbaren Vorgänger genau so weiter verfolgt worden ist, wie er sie während seiner dreijährigen Amtstätigkeit als Minister beobachtet habe. Wenn er dieses hervorhebt, so geschieht dies aus dem Grunde, weil alle diejenigen, die mit Italien zu tun haben, dadurch die Versicherung erhalten, daß sie auf die Kontinuität der auswärtigen Politik rechnen können, welche den parlamentarischen Wechselfällen entzogen sein und auch unabhängig von den zur Macht berufenen Persönlichkeiten bleiben soll. Die auswärtige Politik Italiens ist, er müsse es ausdrücklich betonen, dem Willen der ungeheuren Mehrheit des Parlamentes und des Landes entsprechend, unter der Zustimmung von Männern der verschiedenen Parteien als tatsächliche Notwendigkeit demjenigen vorgeschrieben, welcher, wo immer er auch sei, die Verantwortung für die Regierung trägt, und diese Politik darf auch fürderhin weder Erschütterungen noch Wechselfällen ausgesetzt sein.

Befassen wir uns zunächst mit dem Dreibunde, ad Jove principium. Ich betrachte es als einen glücklichen Zufall, daß meine Worte so unmittelbar den Erklärungen des Fürsten Bülow und des Freiherrn v. Aehrenthal folgen. Ich kann mich demnach nur vollständig und herzlich der ebenso warmen als wirkungsvollen Apologie des Dreibundes anschließen, wie sie von jenen verkündet worden ist.

Der Dreibund wird auch weiterhin die Grundlage unserer Politik bilden. Dem Dreibunde werden wir treu bleiben, möge diese ausdrückliche Betonung hinreichen, um zu beweisen, wie sehr ich jene täuschen, welche von Zeit zu Zeit auf den bloßen Anschein hin eine Schwächung des Dreibundes konstatieren zu können glauben und dessen baldiges Ende voraussagen. Man will wissen, daß der Dreibund sich verändert und hinsichtlich seines Charakters umgewandelt hat, indem er im wesentlichen friedlich geworden sei. Was mich anbelangt, so glaube ich, daß er es immer gewesen ist, wenngleich sein wertvoller Vorzug, ein gemeinsames Werkzeug, ein sicheres Unterpfand des Friedens zu sein, noch besser hervorgetreten ist, seitdem man die Wahrnehmung machen konnte, daß er in keiner Weise ein Hindernis bilde für die freundschaftlichsten Beziehungen zwischen den Mächten, welche dem Dreibunde angehören, und jenen, welche außerhalb desselben stehen. Der Dreibund verdient das höchste Lob, weil er Europa einen langjährigen Frieden geschaffen hat. Man hat die Vorteile in Zweifel ziehen wollen, welche der Dreibund uns gebracht hat; aber ihm verdanken wir ja, daß es uns vergönnt war, eine unabhängige Politik zu verfolgen. Ihm ist zu danken, daß unserem Vaterlande die bitteren Enttäuschungen erspart geblieben sind, welche so viele Völker und auch das italienische Volk in den Zeiten der Isolierung kennen gelernt haben. Es gibt auch solche, welche statt einzuzugestehen, daß der Dreibund uns eine unabhängige Politik gesichert hat, die Insinuation laut werden lassen, daß wir im Dreibunde eine untergeordnete Stellung gegenüber den beiden anderen Verbündeten einnehmen. Nichts entspricht weniger der Wahrheit. Ich habe nicht aufs Geratewohl festgestellt, daß der Dreibund Italien in den Stand setzte, eine unabhängige Politik zu verfolgen; meine dreijährige Erfahrung in der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten haben meine Überzeugung in dieser Hinsicht nur verstärkt. Man hat den Versuch gemacht, auf Grund von irrigen Behauptungen die Legende in die Welt zu setzen, als ob von deutscher Seite indiskrete Einmischungen zum Schaden unserer Würde und unserer Interessen erfolgt wären. Ich kann und muß diese Legende zerstören. Alle Gerüchte, welche man bei verschiedenen Angelegenheiten verbreitet hat, um dieser Legende Glauben zu verschaffen, sind nichts als reine Erfindungen.

Der Minister widerlegt das Gerücht, welches in

betreff einer angeblichen Aktion Deutschlands in Umlauf gesetzt wurde. Ebensovienig Schwierigkeiten habe die Frage der Radiotelegraphie verursacht. Die Gerüchte von diesbezüglichen Differenzen zwischen den Kabinetten in Rom und Berlin sind ganz unbegründet. Diese Frage ist gleichfalls im freundschaftlichen Sinne erledigt worden.

Der Minister betont, er gehe über alle anderen und tendenziösen Gerüchte hinweg, welche die Gegner des Dreibundes in Umlauf gesetzt haben. Er konstatiert aber ausdrücklich, daß er pflichtgemäß die Würde Italiens hochgehalten habe und daß die Verbündeten niemals auch nur die Absicht gehabt haben, dieselbe auch nur im Geringsten zu verletzen. Die Gerüchte von der Haltung des deutschen Botschafters Mous und über das Verhältnis des Ministers zu diesem, sind, wie bereits festgestellt, vollständig erfunden. Man hat auch versucht, durch Untriebe die Beziehungen zwischen Italien und Frankreich zu trüben. Der Minister kommt auf die Konferenz von Algéciras zu sprechen und verweist auf die Erklärungen Bülow's, daß die von Italien gegenüber Frankreich übernommenen Verpflichtungen nicht im Widerspruch zu den Dreibundverpflichtungen stehen.

Der Minister konstatiert, daß er bei der Uebernahme der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten mit dem Fürsten Bülow im Juni einen Meinungsaustausch gepflogen habe, der ergab, daß beide Minister von demselben Wunsche befeuert sind, die gegenseitigen Beziehungen dort wieder aufzunehmen, wo sie gelegentlich ihrer Zusammenkunft in Baden-Baden geblieben sind, und sagt, mit Deutschland sind unsere Beziehungen also auf dem Niveau vollständiger Gleichheit und größter gegenseitiger Rücksichtnahme. Ebenso verhält es sich mit Oesterreich-Ungarn. Als ich im Sommer 1905 der österreichisch-ungarischen Regierung das Bedauern der italienischen Regierung wegen eines unangenehmen Zwischenfalles pflichtgemäß ausdrückte, hat sich heftiger Jörn gegen mich entladen. Ich habe damals geschwiegen. Ich habe im Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten erklärt, daß ich die in der Kammer eingebrachte Interpellation nicht annehmen könne. Ich habe meinen Weg ruhig fortgesetzt. Als sich vor kurzem die Ereignisse in Susaf abgepielt haben, hat die österreichisch-ungarische Regierung nicht einen einzigen Augenblick gezögert, ihr Bedauern auszudrücken, während die ungarische Regierung gleichzeitig die Schuldigen der Bestrafung zuführte und freiwillig den geschädigten italienischen Staatsbürgern Schadenergütungen bewilligt hat. Sowohl der Minister des Aeußeren wie die ungarische Regierung haben in der Erfüllung ihrer internationalen Pflicht das größte Entgegenkommen und die weitestgehende Rücksicht beobachtet. Durch diese Handlungsweise hat Oesterreich-Ungarn, sowie wir es unter gleichen Umständen getan haben, den Beweis erbracht, daß in unseren Beziehungen durchaus vollkommene Gleichheit und Gegenseitigkeit herrscht.

Der Minister erörtert sodann eingehend die angebliche Wahrscheinlichkeit eines Konfliktes zwischen Deutschland und England und erklärt, Italien und Oesterreich-Ungarn sind in gleicher Weise daran interessiert, daß eine solche Eventualität nicht eintrete. Wir sind in die erste Reihe gestellt, um die Bewegung zur Annäherung zwischen der alliierten und der befreundeten Nation zu erleichtern. Diese Bewegung findet die volle Unterstützung der hervorragenden Politiker in Deutschland und in England. Der Minister konstatiert überdies, daß sich die Beziehungen zwischen England und Deutschland bedeutend gebessert haben. Der Minister erklärt sodann, daß Italien und Oesterreich-Ungarn sich, abgesehen von dem sie vereinigenden Bande der Allianz, bezüglich der Politik ihrer Staatsmänner und der Erregung eines Teiles ihrer Presse in einer fast identischen Lage befinden. Ebenso wie es zwischen der englischen und der deutschen Presse Momente eines heftigen Federkrieges gebe, ebenso gebe es solche zwischen der italienischen und der österreichischen Presse, welche zu wiederholtenmalen die öffentliche Meinung stark alarmiert haben und sogar an einen bevorstehenden Konflikt glauben machen wollten. Zum großen Glück haben die Regierungen überall Beweise einer größeren Ruhe und einer größeren Weisheit gegeben, als jener Teil der Presse, der sich Uebertreibungen und straf-

würdigen Provokationen hingibt, der, wie ich einmal aus dem Munde eines hervorragenden Mannes hörte, die hauptsächlichste, wenn nicht die einzige Gefahr für den europäischen Frieden bildet.

Freiherr v. Aehrenthal sagte jüngst in den Delegationen, daß die öffentliche Meinung in Italien ebenso wie in Oesterreich zuweilen nervös sei und in Irrtümer geführt werde. Ich teile vollkommen diese Ansicht. Der Minister legt sodann dar, in welcher Weise geringfügige Vorkommnisse in einem Teile der Presse der beiden Staaten aufgebauscht wurden und sagt, ich muß mit aller Deutlichkeit erklären, daß wir, Freiherr v. Aehrenthal und ich, entschlossen sind, in allem und jedem in vollkommenem Einvernehmen vorzugehen, jeden sich etwa ergebenden Zwischenfall mit kaltem Blute und im Gefühle eines aufrichtigen gegenseitigen Wohlwollens zu behandeln und Manifestationen, die wir beide bedauern haben und immer bedauern werden, keine Rechnung zu tragen. Der Minister anerkennt jedoch, daß es viele Publizisten gibt, welche dem edlen Apostolat der Kultur und des Friedens dienen und sagt, die Bemühungen der italienischen und österreichisch-ungarischen Regierung, um ihr Einvernehmen zu vervollkommen und demselben eine dauerhafte Grundlage zu geben, soll grundsätzlich darauf gerichtet sein, alles, was beide Völker einander näher bringen kann, zu begünstigen und sorgfältig alles zu vermeiden, was Verdacht und Mißtrauen erregen und die Empfindlichkeit wachrufen könnte.

Um auf die speziellen Fragen, welche beide Völker interessieren, überzugehen, muß ich noch sagen, daß einige Redner darüber gesprochen haben, ohne meinen feinerzeitigen Ausführungen im Parlamente Rechnung zu tragen. Ist es denn notwendig, daß ich nochmals die irreidentischen Demonstrationen in Italien verurteile? Ich habe dies schon entschieden und offen in einem Zeitpunkte getan, wo sie der Politik der Regierung schwere Ungelegenheiten bereiteten. Es wäre überflüssig, heute, wo man fast jagen kann, daß sie nicht mehr existieren, davon noch einmal zu sprechen. Man kann nicht leugnen, daß seit vier Jahren eine langsame, aber stetige Besserung in den Gefühlen der öffentlichen Meinung platzgegriffen hat.

Ueber die Albanien und Mazedonien betreffenden Fragen glaube ich auch schon feinerzeit genügende Aufklärungen gegeben zu haben, indem ich diese Fragen von allgemeinen Gesichtspunkten aus erörterte und unsere Interessen und Absichten darlegte.

Der Minister spricht fort.

Hundschau.

Bevorstehender Generalstreik in der italienischen Handelsmarine.

Seit einiger Zeit gährt es unter den Angestellten der italienischen Schiffsahrtsgesellschaften und es ist wiederholt vorgekommen, daß zum Auslaufen bestimmte Schiffe den Hafen nicht verlassen konnten und Kriegsdampfer die Beförderung der Post übernehmen mußten. Es handelt sich dabei um Fragen der Organisation, rücksichtlich deren die Forderungen der Matrosen, Heizer usw. auf den geschlossenen Widerstand der Aheber stoßen. Die bezüglichlichen Verhandlungen scheinen nun endgiltig gescheitert zu sein. Verschiedene Telegramme kündigen den Ausbruch des Generalstreiks in allen italienischen Häfen an. So wird aus Mailand, 17. Dezember, gemeldet: Wie der "Secolo" meldet, hat gestern eine in Genua abgehaltene geheime Versammlung der Führer der italienischen Seeleute beschlossen, morgen (Dienstag) den Generalstreik der italienischen Befazungen auf allen Schiffen in allen italienischen Häfen zu proklamieren. Aus Rom, 17. Dezember, wird gemeldet: Der Ausstand der Seeleute breitet sich aus. Bisher beschränkte er sich auf die Schiffe der nichtsubventionierten Linien, heute hat er sich auf die Postdampfer ausgedehnt. Die Mannschaft der Postdampfer "Singapore", "Lombardia", "Palestrina" und "Giannutri" hat in Livorno und Porto-Tories heute den Dienst verlassen. Der Bund der Seeleute hat verfügt, daß morgen in allen Seehäfen der allgemeine Ausstand beginne.

Die braunschweigische Frage.

Der Regenschaftsrat hat vorgestern in später Nachtstunde beschlossen, den Antrag des Herzogs von Cumberland auf Anrufung des deutschen Reichsgerichtes als Schiedsgerichtes in der Braunschweiger Thronfolgefrage abzulehnen und sofort zur Anberaumung der Regenschaftswahlen zu schreiten. — (Der Herzog von Cumberland hat dem Regenschaftsrat nämlich bekanntgegeben, daß er sich seiner Ansprüche auf Hannover nicht begeben könne. Da die Meinungsverschiedenheit zwischen ihm und den maßgebenden Faktoren lediglich einen Rechtsstreit bedeute, sei die Entscheidung dem Reichsgerichte zu übertragen. Der jüngste Sohn des Herzogs könne jedoch für sich und seine Nachkommen alle Ansprüche auf Hannover aufgeben, falls er als Regent von Braunschweig in Betracht kommen werde. — Auch dieser Modus wurde jedoch abgelehnt.)

Vermischte Nachrichten.

In der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses wurden bezüglich der Verbesserung der Lage der Kanzleihilfen folgende Anträge angenommen: „Die Regierung wird aufgefordert, die durch die Verordnung vom 15. Juli 1906 gewährte, durchaus unzulängliche Aufbesserung der Bezüge der Kanzleihilfen in Berücksichtigung der eingetretenen außergewöhnlichen Steigerung des Preises der Wohnungen und aller, selbst der unentbehrlichsten Lebensmittel und Bedarfsartikel erheblich zu erhöhen und auch die beklagenswerte Lage der Kanzleihilfsarbeiter zu verbessern“ und der Antrag, wonach den Kanzleihilfen ein entsprechender Titel zugewiesen werden soll. Der Antrag, das Budgetprovisorium auf dringlichem Wege durchzuführen, um die absolutistische Intervention des § 14 zu verhindern, wird angenommen. — In diplomatischen Kreisen verlautet, daß England in dem Streite zwischen Rußland und Japan die Vermittlerrolle übernommen habe. Die Möglichkeit eines neuen Krieges wurde mit allem Ernste in Betracht gezogen. Nach der neuesten Wendung scheint es jedoch, daß die Vereinbarung bezüglich der Fischereirechte auf friedlichem Wege zustandekommen wird. — Der kroatische Landtag wurde bis zum 21. Jänner vertagt.

Das lenkbare Luftschiff „Patrie“.

Aus Paris, 17. Dezember, wird gemeldet: Das dem französischen Kriegsministerium gehörende lenkbare Luftschiff „Patrie“ hat heute über den Köpjen der Pariser Bevölkerung manövriert. Obwohl heute mittags Nebel herrschte, wurde die Ausfahrt beschlossen. Um 3 Uhr erhob die „Patrie“ sich aus dem aerostatischen Park von Chalais bei Meudon und nahm den Kurs nach Paris. In der Gondel nahmen Platz die Hauptleute Boyer und Gaucher, Leutnant Bois und die Maschinisten Duffroy und Rey. Trotz des ziemlich starken Windes funktionierten die Steuerapparate tadellos. Um 3 Uhr 20 Min. führte das Luftschiff eine Reihe von Evolutionen über dem großen und kleinen Palais in den Champs Elysées aus. Man hörte deutlich das Geräusch des Motors und die Töne der Sirene. Das Luftschiff folgte nunmehr der Richtung der Seine, stromaufwärts vom Pont Alexandre bis zum Pont de la Concorde. Es begab sich hier auf das linke Seine-Ufer, schwebte über dem Palais Bourbon und dem Kriegsministerium und wandte sich dann wieder Meudon zu. Um 15 Minuten vor 4 Uhr wurde die Rückkehr der „Patrie“ im Park von Chalais signalisiert. Die Hin- und Rückfahrt hatte also 45 Minuten gedauert. Die Landung wurde glatt bewerkstelligt.

Ein merkwürdiger Fall tierischen Instinktes. Die Bevölkerung des Dorfes Logowo Asudrawa hatte in der letzten Zeit von grauen Affen viel zu leiden, da diese großen Schaden an den Feldfrüchten anrichteten, und auch die Enten der Laubstapfungen und der Fruchtbäume vernichteten. Der Dorfvorsteher trug die Sache dem Assistentenpräsidenten von Salatiga vor, und dieser gab den Rat, die Affen mit Strychnin zu vergiften. Es wurden nun verschiedene, mit dem Gifte reichlich getränkte Lieblingsschnecken der Affen in der Umgebung des Dorfes niedergelegt. Die Affen säumten auch nicht, den Leckerbissen zuzugreifen, es zeigte sich aber, daß sie zwar krank wurden, daß aber kein einziger starb. Die kranken Affen suchten und aßen nämlich alsbald Lembletanblätter (ein auf Java häufig vorkommendes Unkraut). Die zu krank waren, um die Blätter selbst zu suchen, erhielten diese von ihren Stammesgenossen zugebracht. Es dauerte nur wenige Tage, bis die ganze Gesellschaft wieder unter und in den Bäumen unmerkeltete. Wie daselbst Blatt meldet, werden jetzt weite Versuche mit gefangenen Affen gemacht, und es wäre nicht unmöglich, daß diese Versuche zu einem nicht zu unterschätzenden wissenschaftlichen Ergebnis führen.

Pofales und Provinziales.

Auszeichnung. Der Kaiser hat angeordnet, daß dem in den Ruhestand tretenden Major Albert Eden von Wölffel des Armeestandes, zugeteilt dem Platzkommando in Pola, der „Ausdruck der allerhöchsten Zufriedenheit“ bekannt gegeben werde.

Belobung. Der Oberstabsarzt I. Klasse Wilhelm Edler von Mosing, Kommandant des Garnisons-Hospitals in Agram, wurde vom Reichskriegsministerium in Anerkennung mehrjähriger vorzüglicher Dienstleistung beim Kriegshafenkommando in Pola mittelst Dekretes belobt.

Vortrag im Marinekasino. Heute, den 20. d., wird Linienchiffsführer Eugen Winkler im großen Saale des Marinekasinos einen Vortrag „Ueber den heutigen Stand der Funkentelegraphie“ halten. Beginn 6 Uhr abends.

Die Ablehnung des dalmatinischen Schiffahrtsvertrages. Der vorgestern vom Subkomitee des Budgetausschusses gefaßte Beschluß kommt einer vollständigen Ablehnung des mit den dalmatinischen Schiffahrtsgeellschaften geschlossenen Schiffahrtsvertrages gleich. Das Subkomitee beschloß nämlich, in die meritorische Beratung nicht einzugehen, vielmehr soll die Frage des dalmatinischen Schiffahrtsdienstes im Wege eines kurzfristigen Provisoriums geregelt werden. Der Vertrag ist wegen der enormen Ueberschätzung der von den einzelnen Schiffahrtsgeellschaften eingebrachten Dampfer wegen der unzureichenden Abschreibungen und verschiedener anderer, für die Entwicklung des Verkehrs nach Dalmatien sehr abträglicher Bestimmungen dem größten Widerstande begegnet. Es war klar, daß der Vertrag nur mit sehr wesentlichen Änderungen, insbesondere nach einer sehr starken Reduktion der Apports genehmigt werden könnte. Dazu fehlte aber vorerst die Zeit, und da die gegenwärtige Regelung des dalmatinischen Schiffahrtsdienstes mit Ende des Jahres erlischt, mußte für eine provisorische Ordnung Vorsorge getroffen werden. Diefelbe erfolgt derart, daß der Lloyd, wie bisher den Schiffahrtsdienst nach Dalmatien besorgt und hierfür die Subvention im bisherigen Ausmaße behält. Vorerst ist noch keine Bestimmung über die Dauer des Provisoriums getroffen. Es ist beabsichtigt, daselbe solange in Kraft zu lassen, bis der neue Vertrag vom Abgeordnetenhause genehmigt ist. Eventuell würde eine Maximaldauer von zwei Jahren festgesetzt werden.

Aufbesserung der Ruhebezüge der Staatsbahnbediensteten. Die Verhandlungen über die Aufbesserung der Ruhebezüge der Staatsbahnbediensteten durch Einbeziehung einer 40prozentigen Quote des Wiener Quartiergeldes in die Bemessungsgrundlage der Pensionen und Provisionen sind nunmehr zum Abschlusse gelangt. Diese Begünstigungen werden schon am 1. Jänner 1907 in Kraft treten. Seitens der Staatsbahnbediensteten ist bereits wiederholt dem Wunsche Ausdruck gegeben worden, vor Einführung gewisser auf die Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage abzielender Maßnahmen Gelegenheit zu erhalten, hiezu in geeigneter Weise Stellung zu nehmen. In Erfüllung dieses Wunsches hat das Eisenbahnministerium die Errichtung von Personalcommissionen für Beamte, Unterbeamte und Diener, sowie die Schaffung von Arbeiterausschüssen für das im Taglohn stehende Personal in Aussicht genommen. Die einschlägigen Arbeiten sind bereits so weit gediehen, daß die Verlautbarung der Einführung dieser Institutionen noch im laufenden Jahre wird erfolgen können. Sofort nach ihrer Konstituierung wird den Personalcommissionen die Aufgabe zufallen, gutachtliche Äußerungen über die vom Eisenbahnministerium in Aussicht genommene Verbesserung der mit Beginn dieses Jahres in Kraft getretenen Bestimmungen über die automatische Vorrückung der Unterbeamten und Diener abzugeben. Insofern die Einführung dieser Verbesserungen sonach durch die beabsichtigte Heranziehung der Personalcommissionen eine Verzögerung erleiden muß, wird das Eisenbahnministerium durch eine auf den 1. Jänner 1907 rückwirkende Inkraftsetzung der betreffenden Verfügungen dafür Sorge tragen, daß das Personal nicht benachteiligt wird.

Weihnachtsferien. Mit morgigem Tage, Freitag, den 21. d., beginnen an sämtlichen Volks- und Mittelschulen der Stadt die Weihnachtsferien. Die Ferien dauern diesmal bis zum 2. Jänner. Der Landesschulrat hat heuer ausnahmsweise auch den Samstag freigegeben, weil auf den morgigen Tag das Fest des Landespatrons fällt und deshalb der Unterricht nicht stattfindet.

Rundmachung. Von der istrianischen Handels- und Gewerbeamt wird folgende Rundmachung erlassen: Es pflegt öfters vorzukommen, daß Zeugnisse und Arbeitsbestätigungen in den vorgeschriebenen Dienstbüchern der Professionisten nicht in der gehörigen Weise von den Arbeitgebern bestätigt werden, sondern einfach mit dem Vermerk: „Gesehen!“ oder mit der Unterschrift versehen sind. Es wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß laut Erlass des Obersten Gerichtshofes vom 19. Februar 1903, Z. 2062, vorgeschrieben wird, daß sowohl die Arbeitgeber als auch die Arbeitsvorsteher ihre Atteste zum Zwecke der Unterschrift der Behörde und dem einschlägigen Verbandsbureau vorzulegen haben.

Fernbeben. Am 1. f. maritimen Observatorium in Trieste verzeichneten die seismischen Instrumente ein Fernbeben, dessen Herdbstanz auf 8000 Kilometer geschätzt wurde. Der Beginn fand um 2 Uhr 23 Minuten 24 Sekunden früh statt. Das Maximum mit dem Ausschlage von 8.4 mm erfolgte um 2 Uhr 54 Minuten, Ende der Aufzeichnungen um 4 Uhr 37 Minuten 23 Sekunden.

Die passive Resistenz der Postbediensteten. Die Reigung der Postbediensteten, mit der passiven

Resistenz einzuziehen, macht immer größere Fortschritte. Nach einem Beschlusse des Postzugsausschusses soll der stille Widerstand der Postbediensteten heute beginnen. Das Ministerium hat eine Verfügung getroffen, die eine Erhöhung der Einnahmen der Post, aber wieder zu Lasten des Publikums, bezweckt, und zwar auf einem Gebiete, auf dem der Vertrag mit dem Weltpostvertrage nicht berührt wird. Diese Erhöhung tritt bei Telegrammblanketten, Kartenbriefen usw. ein, für die man nun eine Herstellungsgebühr rechnen will. Diese Verfügung soll schon am 1. Jänner in Kraft treten. Aus den Kreisen der Postbeamtschaft verlautet, daß sie gesonnen sei, in der Annahme, daß die Vorlage über die Erhöhung der Aktivitätszulagen nicht mehr vor Weihnachten erledigt werden dürfte, die von den Postbediensteten bereits beschlossene passive Resistenz nicht nur zu unterstützen, sondern mit ihnen sogar gemeinsame Sache zu machen.

Die passendsten und billigsten Weihnachtsgeschenke können in dem Juwelergeschäfte des Herrn Karl Jorgo, Via Sergia, besorgt werden: Das reichhaltige, mit Gegenständen gediegenster Qualität dotierte Warenlager gestattet bei billigsten Preisen die reichste Auswahl in Uhren, Ringen, Ketten, Armbändern, Ohrgehängen u. u. in Gold und Silber. Die Aufmerksamkeit sei besonders auf die vorrätigen Brillant-Schmuckgegenstände hingelenkt, die, infolge günstiger Konnexionen direkt aus dem Dorotheum in Wien bezogen, zu staunend billigen Preisen zu haben sind. Es veräume niemand diesen mit Rücksicht auf die nahende Weihnachtszeit besonders empfehlenswerten Gelegenheitskauf! Brillant-Schmuckgegenstände sind von 7 Gulden aufwärts, solange der Vorrat reicht, erhältlich. Neben diesen Gegenständen ist auch das Lager von originalen **Zeiß-Feldstechern** höchst beachtenswert, welche von der Firma Karl Jorgo direkt aus Jena bezogen werden und zu Fabrikpreisen verkauft werden. Diese, besonders für Offiziere wertvollen, einzig in ihrer Art dastehenden Ferngläser sind in Pola einzig und allein zu Originalpreisen bei Karl Jorgo zu haben. Der Kauf der Zeiß-Feldstecher gestaltet sich mit Rücksicht auf die letzte diesbezügliche Rundmachung des k. u. k. Hydrographischen Amtes speziell für die Herren Offiziere der k. u. k. Kriegsmarine äußerst vorteilhaft. — Ueber Wunsch gelangen diese für Seeleute enorm wichtigen, exquisiten Instrumente auch gegen Katerzahlung zum Verkauf.

Militärisches.

Offiziersversammlung. Am 21. Dezember l. J. 3 Uhr nachmittags findet im Zeichenlaale der Maschinenschule eine Offiziersversammlung statt, bei welcher sämtliche, in Pola anwesende Stabs- und Oberoffiziere des Seeoffizierskorps und der Marinekolonialstellen erscheinen werden. Den Vorsitz führt L.-Sch.-Kap. Alois Edler v. Kunsti.

Urlaube. 16 Tage Reg.-Arzt Dr. Gustav Respor (Leodo); 14 Tage Stdt. Heinrich Fuß (Dlmäh); 12 Tage L.-Sch.-F. Egon R. Zipperer v. Arbach (Wien), Slavomir Draßler (Saibach), Ludwig Stefan von Reifig (Wis.-Uniom), Bism. G. M. (St. U.) Leopold Birjovich (Ödra); 11 Tage Masch.-Bau.-Ing. Robert Auer (Oesterreich-Ungarn); 10 Tage L.-Sch.-F. Karl Heiß (Wien); 10 Tage S.-Ing. Jakob Postogna (Muggia u. West.-Ungarn); 8 Tage prov. M.-R.-El. Franz Deric (Stadmannsdorf), Josef Eiterer (Kallham), Robert Gotti (Preßburg); 7 Tage prov. Mar.-Kom.-Eleve Josef Rißler (Wien); 6 Tage Masch.-Bau.-Ing. Walter Caspar (Pest). Mit sofortigem Antritte: 10 Tage Maschtr. Mathias Jilich (Pissa); 7 Tage (von 20. bis 26. l. Mts.) L.-Sch.-F. Albert Semsey de Semse (Wien), Karl Walluhnig (Gilli). Ferner eine Urlaubsverlängerung für den Urlaubort: 4 Tage Mar.-Kom.-Adj. Karl Soltesz.

Drahtnachrichten.

Das Gyposce Tittonis.

Rom, 19. Dezember. (Kammer — Fortsetzung.) Minister des Äußern Tittoni wendet sich in Fortsetzung seiner Ausführungen der mazedonischen Frage zu und betont, daß die Interessen Italiens durch die Stipulation des Dreibundes gewahrt sind. Das Gleiche gilt auch bezüglich Albaniens, wo Italien durch das zwischen den Ministern Visconti Venosta und dem Grafen Goluchowski getroffene Uebereinkommen gesichert ist. Wir sind, sagt der Minister, bis jetzt in vollem Einvernehmen mit Oesterreich vorgegangen und werden es auch in Zukunft so tun. Meine Besprechung mit dem Grafen Goluchowski hat das vollste Einverständnis unserer Anschauungen ergeben, dahin gehend, daß, wenn die Aufrechterhaltung des status quo auf dem Balkan nicht mehr möglich sein würde, Italien und Oesterreich-Ungarn gemeinsam an die Lösung dieser Frage treten solle, welche in der politischen Autonomie der Balkanhalbinsel auf Grund des Rationalitätenprinzips bestehen soll. Dieses zwischen mir und dem Grafen Goluchowski zustande gekommene Einvernehmen wird ohne Zweifel durch den freundschaftlichen Gedankenaustausch mit dem Freiherrn v. Aehrenthal noch bestimmter und vollkommener gestaltet werden.

In dieser Politik sind wir auch eines Sinnes mit

der Türkei und den Signatarmächten des Berliner Vertrages. Was die Reform im Mazedonien betrifft, kann ich mich vollständig den Ausführungen des Frh. v. Aehrenthal anschließen. Am Schlusse seiner Rede betont Tittoni, daß die Handelsvertragsverhandlungen mit den versöhnlichsten Absichten und in voller Freundschaft geführt werden, daß die italienische Politik eine aufrichtige und ehrliche sei, fern von jedem Doppelspiel, wie dies von gewisser Seite behauptet wird, daß Italien den Frieden aufrichtig wünscht, denn wer könnte ohne Schrecken an die fürchterlichen Folgen eines Krieges zwischen den Großmächten Europas denken? Der Minister betont, daß er schon mehrmals Gelegenheit hatte, auseinanderzusetzen, daß die auswärtige Politik Italiens in der Entwicklung des folgenden Programmes besteht: Aufrechterhaltung und Konsolidierung des Dreibundes, Aufrechterhaltung und Konsolidierung der Freundschaft mit Frankreich und England. Hinsichtlich der Ausgestaltung des Militärs hat dieselbe nur den Zweck, eine Armee zu schaffen, die nicht ein bloßes Scheinwesen ist. Diese Ausgestaltung der Armee könne Niemanden Besorgnis einflößen, ebensowenig einen Zweifel an unseren friedlichen Absichten hervorrufen. Der Minister wird beglückwünscht.

Der Kirchenstreit in Frankreich.

Paris, 19. Dezember. Das Kriegsgericht verurteilte den Infanterielieutenant Magnieno zur Dienstentlassung, weil er sich geweigert hatte, am 20. v. M. bei einer Inventuraufnahme in einer Kirche das Kirchenthor sprengen zu lassen.

Paris, 19. Dezember. Die Kultuskommission hat gemäß einer Erklärung des Unterrichtsministers Briand beschlossen, daß kein Artikel des Gesetzentwurfes über die Ausübung des Kultus zurückgestellt werde.

Schiffbruch.

London, 19. Dezember. Nach einer Meldung aus Verwick hat die deutsche Bark „Nordwind“, die mit einer Ladung Zement und Holz von Godenberg nach Melbourne unterwegs war, am 16. d. Mts. bei Wahlsay — Schiffbruch gelitten. Von der Besatzung sind drei Mann ertrunken, 17 wurden gerettet.

Der amerikanisch-japanische Konflikt.

Washington, 18. Dezember. Präsident Roosevelt ließ dem Kongresse den Bericht des nach San Francisco entsendeten Handelssekretärs Metcalf über die japanische Schulfrage zugehen. In der Botschaft wird die Tatsache hervorgehoben, daß die japanischen Kinder, da sie in der ganzen Stadt zerstreut wohnen, wieder der Erleichterungen des Schulbesuches beraubt

würden, wenn verlangt werden würde, daß alle eine besondere Schule besuchen sollen. Metcalf ist der Meinung, daß es Pflicht der Bundesregierungen sei, den Japanern Schutz zu gewähren, wenn die Macht der Polizei in San Francisco dazu nicht ausreicht.

Budapest, 19. Dezember. Das Amtsblatt veröffentlicht die tariffreie Verleihung der ungarischen Baronatswürde an den Geheimen Rat und außerordentlichen bevollmächtigten Botschafter in Washington, Ladislaus Engel Müller.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 19. Dez. 1906.

Allgemeine Uebersicht:

Die Druckdifferenzen haben sich seit gestern noch etwas abgeschwächt, sonst ist die Druckverteilung mit dem Kern des Maximums im NE seit gestern unverändert geblieben. In der Monarchie trüb, kälter und Schneefälle, an der Adria teilweise wolfig und Borin. Die See ist ruhig bis leicht bewegt. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wolfig, mäßig frische bis schwache Winde aus dem I. Quadranten, sehr kühl fortdauernd. Barometerstand 7 Uhr morgens 766.9 2 Uhr nachm. 767.9 Temperatur . . . + 3.0°C, 2 „ „ + 3.7°C. Regendefizit für Pola: 33.1 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 11.5° Ausgegeben um 3 Uhr — Min. nachmittags.

Fremdenverkehr in Pola.

19. Dezember.

Hotel Central:

Oskar Danzer, Arzt, Graz — Alfons Bernath v. Dofutpolje, k. u. k. Generalmajor, Agram — Vincenz Jach, Montanbeamter, Klagenfurt — Julius v. Hary, Kunstmaler, Budapest — Heinrich Samoz, Reisender, Triest.

Hotel Stadt Trieste:

Desidor Semberger, Reisender, Wien — Eleonore von Mayer, Private, Graz — Michael Riboli, Privatier, Fiume — Peter Miani, Agent, Triest.

Hotel Imperial:

Juan Andricovic samt Frau, Privatier, Zara — Emil Dittrich k. u. k. Oberleutnant, Pola — Karl Schwarz, Reisender, Graz — Franz Koren, Kaufmann, St. Peter — Alois Bieb, Ingenieur, Bilsen — Viktor Basilisco, k. k. Postsekretär, Triest.

Hotel Due Mori:

Anton Ruffich, Mechaniker, Pola — Maria Mitrovich, Private.

Hotel de la Ville:

Josef Drezun, Reisender, Laibach. Hotel Tempio d' Augusto. Carlo Betronio, Reisender, Triest.

Kleiner Anzeiger

Weihnachtsgeschenke! Jugendschriften für jedes Alter und Geschlecht, Bilderbücher, unzerbrechbar, auf Pappe usw., staunend billig in allen Preislagen bei E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12. 15

Heiratskantonen, disponibel mit 1. Jänner 1907. Auskunft in der Weinfellerei Via Desenghi Nr. 14, Konrad Karl Gner, Pola. 456

Zu verkaufen eine Speisezimmer-Einrichtung, Barockstil. Befichtigung wird Via Specula 7, parterre, erbeten. 18

Drei elegante Zimmer Kabinett, Küche, Gas, Wasser, Keller, Hof, herrliche Meeresausicht, Via Dignano 10, 1. St. sofort zu vermieten. 365

Eine deutsche Wäscherin wird gesucht Via Giulia Nr. 6, 2. Stock. 366

Zu vermieten: Großer Grund mit gedecktem Schuppen. Via Desenghi 10. 96

Eine Einlegerin für Nacharbeit von 1 Uhr an wird von der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli I, gesucht.

Gelegenheitskauf. Villa in Barcola-Triest sehr preiswürdig zu verkaufen. Auskunft Via Desenghi Nr. 14, Weinfellerei Konrad Karl Gner. 445

Personalkredit für Beamte, Offiziere, Lehrer etc. Die selbständigen Spar- und Vorschußkassensortien des Beamtenvereines erteilen zu den mäßigsten Bedingungen auch gegen langfristige Rückzahlungen Personalarlehen. Agenten sind ausgeschlossen. Die Adressen der Kassensortien werden kostenlos mitgeteilt von der Zentralkommission des Beamten-Vereines, Wien, Wipplingerstraße 26. 339

Klavier- und Zitherstunden nebst Instruktion als auch Unterricht in Lehrgegenständen für Volksschulen werden von einer geprüften Lehrerin gegen mäßiges Honorar in Wohnung erteilt. Konversation deutsch und slavisch. Näheres in der Administration unter Nr. 36.

Mädchen, selbständig, gleichzeitig gutes Stubenmädchen, Jahreszeugnisse, sucht Posten. Gest. Anträge an die Administration unter Nr. 106.

Zu kaufen gesucht: zwei Betten, zwei Nachtkästchen, ein Waschtiisch, matt, gut erhalten. Anträge an die Administration unter Nr. 106.

Kleine, anständige Wohnung sucht ab 1. Jänner — gegen monatliche Zinszahlung — kinderloses Ehepaar (Privatbeamter). Gest. Anbote mit Angabe des Zinses erbeten nach Wien, 16. Bezirk, Fettingergasse 30, 3/27 an A. R. 2.

Südmart-Jüdenhölzer sind zu haben bei Michael Sonnbißler, Riva del mercato Nr. 10, in der Tabaktrafik am Bahnhofe und in den Tabaktrafiken Via Ruzio Nr. 32, Via Biffa 37 und Campo Marzio Nr. 10.

Weihnachtsgeschenk für Laubsäge-Freunde! Laubsäge-Werkzeuge in fein polierten Kassetten sind eine willkommene Gabe für Jung und Alt. Das Preisbuch versendet gratis das Erste Wiener Warenhaus für Laubsäge-Werkzeugspezialitäten „Zum goldenen Pelikan“ Wien, VII/2, Siebensterngasse 24.



Achtung!

Konkurrenzlos billige Preise!

Reichste Auswahl!

Englische, karierte Sakkoanzüge, Raglans, „Renommée“, feine Ulster und Ueberzieher (kariert, einfarbig, doublé u. gefüttert). — Höchst aparte Fantasiegilets und Schlafröcke, Wetterkrägen, Jagd- und Touristen-Anzüge mit Stehbrust, Knaben- und Kinder-Anzüge in allen Größen von

schneidiger Form und exakter Ausführung.

Alleinverkauf von wasserdichten Regenmänteln, Patent „Waterproof“ für Militär und Zivil und Incerata-Anzügen und Mänteln.

Gestützt auf langjährige Fachkenntnisse, die sowohl hinsichtlich der Auswahl des Stoffmaterials als auch hinsichtlich der Solidität und der tadellos schiken, sowie eleganten Ausführung der Kleider eine vorzügliche Garantie bieten, ist der ergebnst Gefertigte in der angenehmen Lage, infolge des Masseneinkaufes seine Waren um

20 Prozent

billiger als die Konkurrenz liefern zu können. — Für tadellose Arbeit und geschmackvolle Form der Kleider garantiert die bestrenommierte Firma

Arnold Brassers Nachfolger Adolf Verschleisser POLA Via Sergia 35-55

Lieferant der k. k. Staatsbeamten.



Schuhwarenniederlage

Alfred Fränkel, Kommandit-Gesellschaft

— Pola, Via Sergia Nr. 14 —

Die festgesetzten Fabrikspreise sind in den Sohlen eingepreßt.

Männer-Zugstiefel von	fl. 3.10 an,
Männer-Schnürstiefel von	„ 3.40 an,
Damen-Zugstiefel von	„ 3.— an,
Damen-Schnürstiefel von	„ 3.10 an,
Damen-Knopfstiefel von	„ 3.40 an.

Gediegene Jagd-Ledergamaschen sowie Galoschen vorzüglichster Qualität sind in reichster Auswahl stets am Lager.

— Große Auswahl —

in Uniformschuhen, sowie in Damen- und Herrenschuhen aus Box-calf und Chevreaux-Leder.

Weihnachts- u. Neujahrs-geschenke!

Jeder Käufer einer Uhr erhält ein Los gratis dazu, womit ein Haupttreffer von 20.000 Kronen oder größere Nebentreffer gemacht werden können.

Größtes Uhrenlager Polas zu Original-Fabrikspreisen folgender Präzisionsuhren-Spezialitäten:

- Echte Assmann Glashütter in Gold und Silber
- Echte Schaffhauser J. W. C., I. Qualität in Gold und Silber.
- Echte Mermod Frères in Gold und Silber.
- Echte Schild Frères in Silber und Stahl. flachst existierende Kavalierruhr.
- Echte Omega in Gold und Silber.
- Echte Zenith in Gold und Silber.
- Echte „Seeland“ in Silber und Nickel.
- Echte Waltham Watch in 14karat. Gold-Plaque. 20 Jahre Garantie.
- Echte Andemar Freres in Gold und Silber.
- Paul Kaisers Marine-Taschenuhr mit Ankergang und antimagnetisch als billigste Präzisionsuhr. Beste existierende Strapazieruhr. Mit letzterer sind alle, unter billig angepriesenen Roskopfuhrer geschlagen.
- Reise- u. Weckeruhren, sowie Wanduhren bestexistierender Qualität. Lager von Gold-, Silber- u. Juwelenwaren zu billigst festgesetzten Preisen.

Paul Kaiser Wiener Uhrmacher
Pola, Via Sergia 26
K. k. gerichtlich beeid. Schätzmeister.
Größtes Lager aller Gattungen Spezialitäten in Genfer Damenuhren, Wiener Pendeluhrer eigener Erzeugung.

Danksagung.

Der Unterfertigte spricht auch auf diesem Wege dem hochverehrten Herrn Dr. Peschle, praktischen Arzte in Pola, für die durch seine eifrige, unermüdliche und liebevolle Behandlung bewirkte Rettung vor sicherem Tode seiner an Wochenbettfieber und Blutvergiftung schwer erkrankt gewesenen Gattin seinen wärmsten Dank aus.
Peter Deprato.

Ausflüglern, Touristen, Reisenden besonders zu empfehlen:

Hotel Dreher

Lussinpiccolo.

Hübscher Palmengarten. Schöne reine Zimmer. Echte Wiener Küche. Vorzügliches Getränk. Zivile Preise. Es empfiehlt sich mit vorzüglicher Hochachtung
F. R. Templer.

Weihnachts- u. Neujahrs-Occasion!

1 Milliarde Ansichtskarten

in Phototyp, Chromo, Autochromo, Relief, Gold usw.

per Stück 2 Kreuzer bei

G. FANO, Via Sergia 18.

Sobon erschienen:

„In Marinekreisen.“

Walzer von Franz Jaksch. Für Klavier 2 Kronen.

Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler), Pola.

Wer will lachen?
Lustige Bilderbücher für die brave Jugend:
Wegendorfer, Buch und andere.
Vorrätig bei G. Schmidt, Foro 12.

Leopold Oberdorfer

Selcherei mit elektrischem Betriebe

Via Kandler 9

empfiehlt

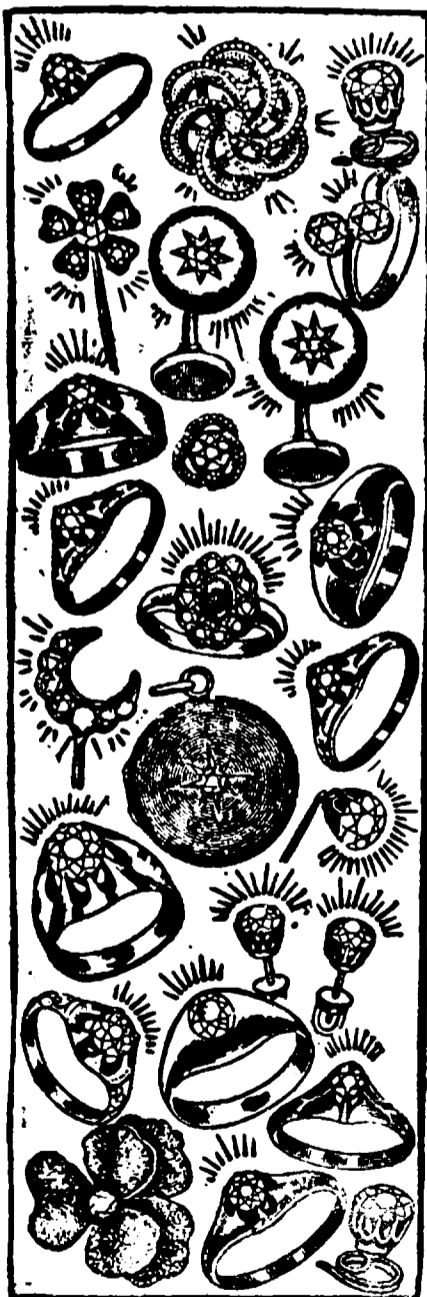
für Weihnachten

— Große Auswahl —

echt steirischen Geflügels, Wildpret aller Art, sowie Indiane und frische Karpfen zu den billigsten Tagespreisen.

Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.

Gerade das Richtige für Weihnachten!



Beim Einkauf von Weihnachtsgeschenken passende Sachen auszuwählen, ist in den meisten Fällen sehr schwierig. Nicht so diese Weihnachten, da „TUDOR“ Sie dieser Schwierigkeit überhebt. Wie Ihnen ein Besuch der Tudor-Ausstellung beweisen dürfte, werden Sie daselbst eine entzückende Auswahl von

Schmuckstücken

mit

„TUDOR“

wissenschaftlichen DIAMANTEN

gefasst vorfinden und dürften Sie nicht die geringste Schwierigkeit haben, Geschenke auszuwählen, die selbst Ihre verwöhntesten Freunde entzücken werden.

Ringe, Krawatten-Nadeln, Broschen, Medallions, Manschetten-Knöpfe, Ohrringe etc. etc., gefasst mit prachtvoll funkeln den „Tudor wissenschaftlichen Diamanten“, welche alle Eigenschaften eines idealen Weihnachts-Geschenkbesitzer in Bezug auf Schönheit, Dauerhaftigkeit und Nützlichkeit und deren Preis

früher **8** Kronen
war jetzt aber nur **3** Kronen

„TUDOR“-Diamanten sind zum Verkuufe bei

Giuseppe Steindler, Via Sergia 7.

Provinz-Aufträge werden per Nachnahme effektuert.

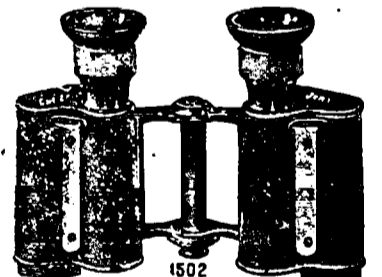
Banca popolare Goriziana

Agenzia di Pola. 31

- Skontiert direkte und domizillierte, nicht über 6 Monate fällige Akzente nach der Tagesrate.
- Gibt Darlehen auf Effekten und Waren.
- Eröffnet Kredite auf Kontokorrente gegen Adejuxe Bürgschaft.
- Uebernimmt Spareinlagen in jeder Höhe gegen 4% Zinsen, welche semestral kapitalisiert und vom nächsten Tage der Einlage an gerechnet werden. - Der Einleger disponiert bis zum Betrage von 1000 K ohne Voranzeige; höhere Beträge bedürfen einer 3-tägigen Voranzeige.
- Uebernimmt Einzahlungen in Conto-korrenten gegen Vinkulation auf wenigstens 6-monatliche Skadenz mit höheren als 4% Zinsen, welche mit der Direktion zu vereinbaren sind.
- Uebernimmt Inkasso von Akzepten, Kupons, Gewinnsten etc. zu mäßigen Bedingungen.
- Uebernimmt in Aufbewahrung öffentliche Effekten, Wertpapiere u. Wertgegenstände
- Effektiert jede andere gewünschte bank-geschäftliche Operation.

Original-Fabrikspreise der Zeiss-Doppel-Feldstecher

mit erhöhter Plastik des Bildes.
Lineare Vergrößerung: 4-fach „Feldstecher“ Mark 110, 6-fach Mk. 120, 8-fach Mk. 130 : 12-fach Mk. 185.



Zu jedem Feldstecher wird ein steifer Rindslederbehälter mit Schulterriemen kostenlos beigegeben. 310

Direkter Vertreter für POLA nur:

K. JORGO

Uhrm., Optiker u. Goldarb., Via Sergia 21.

5 K und mehr per Tag Verdienst!

Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft
Thos. H. Whittick & Co.
321 BUDAPEST, IV., Havas-utca 3-432.

Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft
Thos. H. Whittick & Co.
321 BUDAPEST, IV., Havas-utca 3-432.